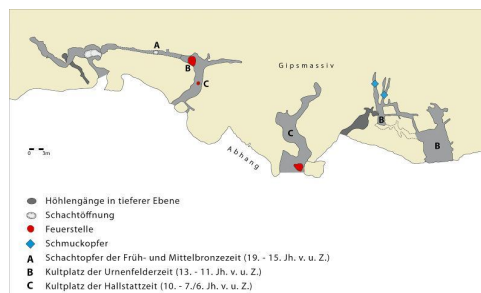


Übersicht

Bad Frankenhausen, Kulthöhlen im...



Plan der Höhlen im Kosackenberg.
Rechteinhaber: TLDA Weimar

Bad Frankenhausen, Kulthöhlen im Kosackenberg

| | |
|----------------------------------|--|
| Titel: | Bad Frankenhausen, Kulthöhlen im Kosackenberg |
| Fundort: | Bad Frankenhausen |
| Amtliche Gemeinde: | Bad Frankenhausen/Kyffhäuser |
| Landkreis/ kreisfreie | Kyffhäuserkreis (Landkreis) |
| Stadt: | |
| Koordinaten: | 11.07689,51.36863 (ö.L/n.B, WGS84, Dezimalgrad) |
| Datierung (allgemein): | Jungsteinzeit Bronzezeit Vorrömische Eisenzeit |
| Klassifikation (Archäologie): | Kultstätte |
| Datenerfassung durch: | Thüringen. Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie/Archäologische Denkmalpflege |

Literatur(kurz):

Flindt, Stefan, Leiber, Christian 1998 GVK

Ostritz, Sven, Speitel, Eva, Engler, Petra, Mädler, Marvin 2012
(Seite: 18-19) GVK

Behm-Blancke, Günter, Jahns, Joachim 2005 GVK

Literatur(lang):

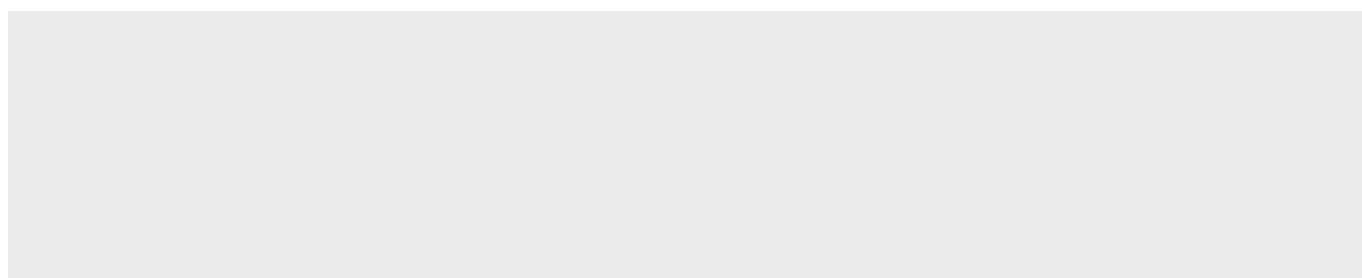
Flindt, Stefan, Leiber, Christian Kulthöhlen und

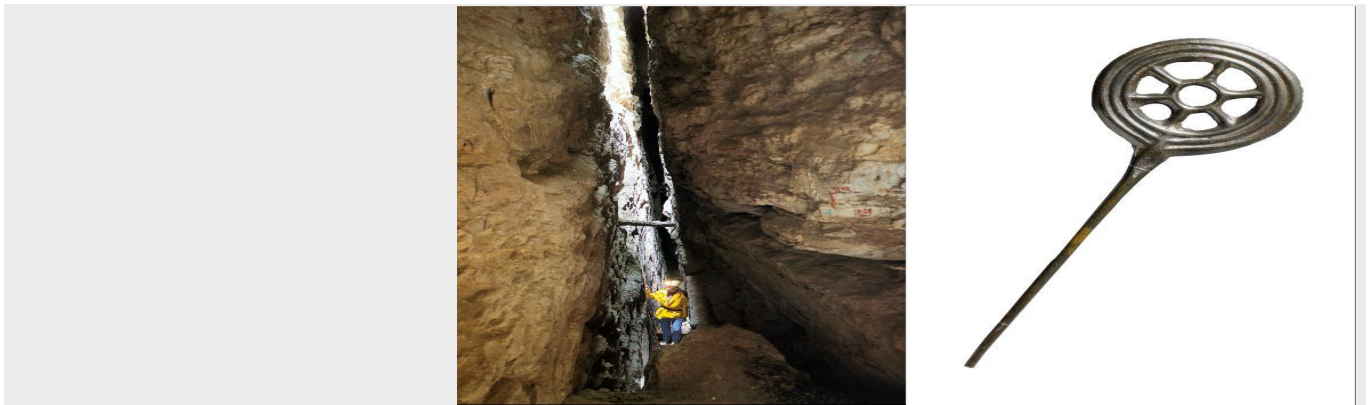
Menschenopfer im Harz, Ith und Kyffhäuser, 1998 GVK

Ostritz, Sven, Speitel, Eva, Engler, Petra, Mädler, Marvin
Kyffhäuserkreis, 2012 (Seite: 18-19) GVK

Behm-Blancke, Günter, Jahns, Joachim Höhlen, Heiligtümer,
Kannibalen, archäologische Forschungen im Kyffhäuser, 2005
GVK

Weitere Abbildungen





Beschreibung

Am Südrand des Kyffhäusergebirges befindet sich einer der bedeutendsten urgeschichtlichen Kultplätze Deutschlands. Die konstante Temperatur und der Luftabschluss im Inneren der Höhlen bedingten einen außergewöhnlich guten Erhaltungszustand jahrtausendealter Funde. Die schwer zugänglichen Höhlen im Westhang des Kosackenberges wurden seit der ersten Hälfte des 5. Jahrtausends v. Chr. immer wieder von Menschen aufgesucht. Vor allem in der Bronzezeit (spätes 3./ 2. Jahrtausend v. Chr.) und während der frühen Eisenzeit (Anfang 1. Jahrtausend v. Chr.) waren die Höhlen Schauplatz kultischer Handlungen. Zahlreiche Funde, die Ausgrabungen von 1951 bis 1957 ans Tageslicht brachten, belegen Opferungen für Gottheiten. Eindrucksvollster Befundkomplex ist die Füllung einer auf 20 m Länge zugänglichen, ca. 1 m breiten und 15 m tiefen Kluft in einer der insgesamt 20 Höhlen. In dem vom Boden bis zum Bergplateau reichenden Schuttkegel fanden die Ausgräber neben Bronze- und Bernsteinschmuck, großen Tongefäßen, Getreidekörnern und Tierknochen auch zahlreiche Skelettreste von Menschen. Sie waren zerschlagen, angebrannt und hatten Schnittspuren. Mehrere Schädel zeigen Spuren gewaltsamer Tötung.

Zugehörige Befunde

- Kultstätte, Jungsteinzeit
mehr erfahren
- Kultstätte, Bronzezeit
mehr erfahren
- Kultstätte, Vorrömische Eisenzeit
mehr erfahren